

Liselotte Kuhn
Schöne Allee 13
99867 Gotha
Tel. 03621-892683

Gotha, am 3. Mai 2007

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Althaus!

Sie sind angetreten - Sie sind sogar von einer Mehrzahl der Bevölkerung gewählt worden - und haben unter Eid versprochen stets zum Wohle der hier wohnenden Menschen Ihre Ihnen übertragende Macht verantwortungsvoll einzusetzen.

„Kultur ist kein Luxus, den wir uns entweder leisten oder nach Belieben streichen können, sondern der geistige Boden, der unsere eigentliche innere Überlebensfähigkeit sichert!“ Richard v. Weizsäcker

Diese zitierten erkenntnisreichen Worte müßten Ihnen klar machen, dass Ihre Entscheidung die Philharmonie Gotha-Suhl nicht mehr zu finanzieren - Sie haben Herrn Minister Goebel ermächtigt dies zu tun - keinesfalls dem Wohl der hier lebenden Menschen dient.

Zum einen werden mit dieser Entscheidung 72 hochqualifizierte Musiker/innen ohne Not - der finanzielle Gewinn für die Landeskasse steht in gar keinem Verhältnis zu dem ungeheuren Schaden, der entsteht - in die Arbeitslosigkeit geschickt. Sie werden nicht mehr zu arbeitenden, steuerzahlenden Bürgern Ihrer Städte gehören, sondern in absehbarer Zeit Hartz IV beziehen werden.

Zum anderen: Träte diese verhängnisvolle Entscheidung wirklich in Kraft, hätte dies die nicht wieder gut zu machende Amputation einer über 350 jährigen der Stadt wohltuenden Musik- sprich - Orchestertradition zur Folge. Die Philharmonie Gotha-Suhl ist ein kultureller Lebensnerv in der Region Gotha-Suhl. Ihre fehlende Präsenz käme einer geistig kulturellen Verarmung der Region gleich, die niemals durch gelegentliche Konzerte durchreisender Orchester ersetzt werden könnte.

Dies in aller Ausführlichkeit hier zu begründen möchte ich hier nicht tun, es ist häufig genug Ihnen vorgetragen worden; aber leider bisher auf taube Ohren gestoßen.

Mit einem Argument aber hoffe ich Sie doch noch erreichen zu können, Sie zum Nachdenken zu bewegen: Nicht hoch genug eingeschätzt werden kann die pädagogische Tätigkeit der Philharmonie. Das sind zum einen die regelmäßigen Kinder - und Jugendkonzerte - auf den Inhalt der Lehrpläne abgestimmt. Sie machen den Unterricht, die „Theorie“ lebendig und damit verständlich und erlebbar.

Noch nachhaltiger gestalten dies kleine Instrumentalgruppen des Orchesters, die regelmäßig in die Klassen gehen und mit der Vielfalt ihrer Instrumente und der mit ihnen gespielten Musik es den Kindern erlebnisreich ermöglichen Musik zu verstehen, zu erkennen und zu begreifen, welche starke Bedeutung sie in ihrem Leben haben kann (s. Zitat R. v. Weizsäcker!).

Erwiesen ist außerdem: Der Umgang mit Musik - ganz gleich ob direkt ausübend oder ihr zuhörend - ist intelligenzfördernd. Diese Möglichkeiten für unsere Kinder und Jugendlichen durch unsere Philharmonie zu erhalten, halte ich daher für unverzichtbar - die Schulen übrigens auch!

Prof. Peter Wapnewski, einer der bedeutendsten Wissenschaftler mittelalterlicher Literatur - ein Mann des Wortes also - hat kürzlich geäußert „Wenn Musik erklingt, verdorrt jedes Wort, wie Pilze, wenn sie getrocknet werden.“

Dies mag Ihnen noch einmal verdeutlichen wie wesentlich die weitere Anwesenheit der Philharmonie Gotha-Suhl ist, und wie groß der Schaden wäre würden Sie den Teil der Finanzierung des Landes streichen.

Hochachtungsvoll

Liselotte Kuhn

Anhang:

„Der Mann, der keine Musik in sich hat, der nicht von der Eintracht lieblicher Töne gerührt wird, ist zu Verrätereit, Tücken und Räubereien aufgelegt; die Bewegungen seines Gemüts sind träge wie die Nacht, und seine Triebe schwarz wie der Erebus. Man traue keinem solchen Mann!“

William Shakespeare